



Foto: FM

Demonstration nach der Betriebsversammlung: Takata-Petri-Beschäftigte lassen sich Stellenabbau nicht gefallen

BEI DER TAKATA-PETRI AG IN ASCHAFFENBURG DROHT DIE VERLAGERUNG DER LENKRAD-PRODUKTION NACH RUMÄNIEN

## Kampf um die Arbeitsplätze

Vor acht Jahren übernahm der japanische Automobilzulieferer Takata den Aschaffener Traditionsbetrieb Petri AG (unter anderem erster Hersteller von Airbags). Seit dem Einstieg von Takata schrumpfte die Beschäftigtenzahl der Aschaffener Werke von 2500 auf 1700. Jetzt sollen erneut 335 Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit verlieren. Denn die Konzernleitung will die Lenkradproduktion endgültig ins Werk Arad nach Rumänien verlagern.

Begründet wird diese Entscheidung mit der derzeitigen wirtschaftlichen Lage (die Takata-Petri AG muss erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen) und den »zu hohen Personalkosten« am Standort Aschaffenburg. Die Empörung in der Belegschaft ist groß. Denn die Firmenleitung hat, im Gegensatz zu vielen anderen Automobilzulieferern, das Instrument Kurzarbeit bisher nicht sinnvoll eingesetzt. Hinzu kommt: Der Lohnkostenanteil bei der Lenkradproduktion beträgt lediglich drei bis höchstens zehn Prozent.

Darüber hinaus verdichten sich bei der IG Metall die Hinweise, dass die Firmenleitung die Zahlen des Aschaffener Werks absichtlich »schlecht rechnet«. So sollen die Aschaffener Lenk-

räder mit hohen zusätzlichen Kosten belastet worden sein, um den Standort Rumänien kostengünstiger erscheinen zu lassen.

Bei einer Kundgebung während der Arbeitszeit, die unter dem Motto stand »Eine Region steht auf – Takata kämpft«, versprachen der Aschaffener Bürgermeister Werner Elsässer und Landrat Ulrich Reuter alles dafür zu tun, dass die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Der Betriebsrat und die IG Metall kritisieren insbesondere, dass die von der Geschäftsleitung betriebene Trennung von Produktion und Entwicklung (diese soll in Aschaffenburg verbleiben) alles andere als sinnvoll sei. Modernes Management setze im Gegenteil voraus, dass die beiden Bereiche eng zusammenarbeiten. ■

### MITTELFRISTIG 2,5 MILLIONEN LEIHARBEITER?

Die Zahl der »Normalarbeitsverhältnisse« ist in den letzten Jahren drastisch gesunken. Das teilte das Statistische Bundesamt mit. Nur noch 66 Prozent der Erwerbstätigen hätten ein unbefristetes sozialversicherungs-pflichtiges Arbeitsverhältnis mit mehr als 20 Stunden in der Woche. Vor zehn Jahren waren es noch 72,6 Prozent gewesen.

Bei einem klassischen Arbeitsverhältnis beträgt der durchschnittliche Stundenlohn 18,04 Euro. Befristete Beschäftigte erhalten nur 13,08 Euro in der Stunde, Leiharbeiter gar nur 9,71. In einer aktuellen Studie der Otto-Brenner-Stiftung wird

die Befürchtung geäußert, dass die Zahl der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in Zukunft sprunghaft ansteigen könnte. Denn die Unternehmer versuchen verstärkt, über die Beschäftigung von Leiharbeitern die Tarifverträge zu unterlaufen und Dumpinglöhne zu zahlen.

Detlef Wetzel, der Zweite Vorsitzende der IG Metall warnte vor einer Ausweitung der prekären Beschäftigungsverhältnisse: »Die Zukunft der Arbeit liegt in Arbeitsplätzen mit Perspektiven.« Zudem werde innovatives und nachhaltiges Wirtschaften nicht durch kurzfristiges Profitdenken gesichert. ■

# Ich gehe wählen, weil...

Am 27. September 2009 wird gewählt. Sechs junge Metallerrinnen und Metalller erklären hier, warum sie zur Wahl gehen werden. Für sie ist eins klar: Nur bei einer hohen Wahlbeteiligung kann es gelingen jenen Parteien zum Sieg zu verhelfen, die sich für die Interessen der Beschäftigten einsetzen.



**Peter Richter**

Glen Dimplex Deutschland, Kulmbach,  
JAV-Vorsitzender

...ich eine Berufsausbildungs-  
garantie möchte und eine  
Ausbildungsumlage. Die  
Rechte der Beschäftigten müs-  
sen gesichert werden. Und: Wir  
brauchen mehr Mitbestim-  
mung.



**Michael Nees**

Linde MH, Aschaffenburg,  
Jugendvertreter

...die Demokratie Demokraten  
braucht. Über das Wählen  
kann ich mitbestimmen. Wenn  
man politisch etwas verändern  
will, muss man die Gestal-  
tungsmöglichkeiten wahrneh-  
men.



**Daniel Friedrich**

Preh GmbH, Neustadt/Saale

...ein bisschen mehr Mit-  
bestimmung bestimmt nicht  
schadet. Damit Sorge ich dafür,  
dass es so wird, wie ich es  
mag.



**Koray Sakaoglu**

BMW Werk Regensburg, stellv. BJA-  
Vorsitzender

Ich würde gerne wählen, aber  
ich darf ja nicht. Ich würde mich  
dafür einsetzen, Mitbestim-  
mung und Kündigungsschutz  
für die Beschäftigten auszu-  
weiten. Und außerdem für ein-  
en gerechten Mindestlohn.



**Ricarda Miskes**

BMW München, stellv. JAV-Vorsitzende

...ich einen Beitrag zu  
Gestaltung der Politik leisten  
möchte. Wir müssen uns gegen  
die Schmalspurausbildung  
wehren und die Warteschleifen  
abschaffen.



**Antonina Stöckert**

Leitritz AG, Nürnberg,  
Jugendvertreterin

...nicht wählen ist, wie den  
Faschisten eine Stimme zu  
geben.

## Der Freistaat muss helfen

In einem Offenen Brief an Mini-  
sterpräsident Horst Seehofer for-  
dert die IG Metall Würzburg Hilfe  
für die Beschäftigten der in Insol-  
venz gegangenen MTK-Gießerei.  
Dabei geht es um die 330 Kolle-  
ginnen und Kollegen, die derzeit  
in einer Beschäftigungsgesell-  
schaft untergebracht sind. Mit  
Unterstützung des Freistaats soll  
diese Gesellschaft für weitere  
sechs Monate finanziert werden.  
Zudem haben eine ganze Reihe  
von Kolleginnen und Kollegen,  
die sich in der Altersteilzeit be-  
finden, erhebliche Probleme. Die  
Ausgleichszahlungen für die Ren-

tenabschläge sind entfallen. Wer-  
ner Flierl (IG Metall Würzburg):  
»Acht bis neun Millionen Euro  
würde den Staat die Hilfe kosten.  
Das ist eine wirklich geringe  
Summe verglichen mit dem, was  
in die pleitegefährdete Bayern-LB  
gepumpt wurde.« ■

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,  
Elisenstraße 3a, 80335 München,  
Telefon 089 - 53 29 49 - 0,  
Fax 089 - 53 29 49 - 28,  
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de  
Verantwortlich: Werner Neugebauer  
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

## TERMINE

■ Auf nach Frankfurt zur Arena-Veranstaltung »Gutes Leben« am 5. September

### Abfahrtszeiten der Busse:

#### Busse Lohr:

9.30 Uhr – Frammersbach »Am Marktplatz«  
9.45 Uhr – Partenstein »Rathaus«  
10 Uhr – Lohr-Mainlände

#### Bus Kahl:

10.45 Uhr – Linde W III, Hanauer Landstraße 100, Kahl

#### Bus Alzenau:

10.45 Uhr – Mahle, Brentanostraße 7-8, Alzenau

#### Bus Dorfprozelten-Obernburg:

9.30 Uhr – Magna Mirrors, Industriestraße 10-16, Dorfprozelten  
10 Uhr – Aral-Tankstelle, Mainzer Straße, Miltenberg  
10.15 Uhr – WIKA, Klingenberg  
10.30 Uhr – Reis Robotics, Walter-Reis-Straße 1, Obernburg

#### Bus WIKA:

10.30 Uhr – Firma WIKA, Alexander-Wiegand-Straße 30, Klingenberg

#### Bus Aschaffenburg-Ost:

10 Uhr – Düker, Hauptstraße 39-41, Laufach  
10.15 Uhr – SAF, Werkstor Werk I, Hauptstraße 26, Bessenbach  
Busse Aschaffenburg:  
10.45 Uhr – Aschaffenburg Volksfestplatz

## IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg  
Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21 - 86 42-0  
Fax 0 60 21 - 86 42-12  
E-Mail:  
aschaffenburg@igmetall.de  
Internet: www.igmetall-aschaffenburg.de  
Redaktion: Matthias Gebhardt (verantwortlich), Maria Rohrmeier

## VORSTAND WILL 335 ARBEITSPLÄTZE ABBAUEN

# Takata: Lenkradproduktion sichern

Unter dem Motto »Eine Region steht auf« kämpfen die Beschäftigten der Takata Petri AG in Aschaffenburg um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze.

Am 3. August wurde dem Betriebsrat und der Belegschaft vom Vorstand der Takata Petri AG mitgeteilt, dass 335 Arbeitsplätze in Aschaffenburg entfallen sollen, davon 254 in der Lenkradproduktion. Mit dieser Entscheidung und ihrer Realisierung würde die Lenkradfertigung am Standort Aschaffenburg geschlossen. Dies lehnen die Interessenvertreter im Betriebsrat, im Aufsichtsrat und in der IG Metall kategorisch ab.

In der Forschung und Entwicklung sollen erstmals 61 Arbeitsplätze entfallen, ein Novum

in der Geschichte am bayerischen Untermain. Forschung und Entwicklung sichern die Zukunft. Weitere Arbeitsplätze sollen in der Verwaltung und insbesondere in der Buchhaltung entfallen. In einer gemeinsamen Betriebsversammlung der Werke I und II von Takata Petri am 12. August wurde der Unmut überdeutlich.

Annähernd 700 Beschäftigte unterstützten einmütig die Forderung nach Sicherung der Lenkradproduktion in Aschaffenburg und einer Verhandlungslösung,

in der die Kernkompetenzen der Serienfertigung in Aschaffenburg dauerhaft gesichert werden. Der Vorstandsvorsitzende der Takata Petri AG hat erste Verhandlungszusagen erkennen lassen. Die IG Metall wird mit Beharrlichkeit und kreativen Aktionen die genannten Ziele unnachgiebig verfolgen. Die Abgeordneten und verantwortlichen Kommunalpolitiker aller Parteien unterstützen die Belegschaft im Ziel, den Industriestandort und die Arbeitsplätze in Aschaffenburg Schweinheim zu erhalten. ■



Eine Region steht auf: Die Arbeitsplatzabbau-Pläne der Takata-Geschäftsleitung dürfen nicht Realität werden.

## Beschäftigungssicherung für SAF bis 2014

Trotz Zugeständnissen konnte durch die IG Metall die Tarifbindung und die Ausbildung abgesichert werden.

Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich und finanziellen Schiefelage haben der Lkw-Achsenhersteller SAF und die IG Metall einen abweichenden, auf zwei Jahre befristeten Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen.

Nach Abschluss einer betriebswirtschaftlichen Prüfung wurde ein Ergebnis einerseits mit Beiträgen der Arbeitnehmer und andererseits mit umfangreichen Sicherungsmaßnahmen für die Belegschaft erzielt. Die Arbeitnehmerbeiträge umfassen das 13. Monatseinkommen 2009 und die Hälfte des 13. Monatseinkommens 2010 sowie jeweils die

Hälfte des zusätzlichen Urlaubsgeldes 2009 und 2010. Allerdings wird davon ein Großteil, bei entsprechend erreichbaren betrieblichen Kennzahlen in 2011 und 2012, wieder zurückerstattet.

Die 2,1 Prozent Entgelterhöhung kommt erst zum 1. Januar 2010 anstatt im Mai 2009. Im Gegenzug konnte für die Standorte in Bessenbach/Keilberg und Würth eine Standortsicherung bis mindestens 30. Juni 2013 erreicht werden.

Die Beschäftigungssicherung für mindestens 710 Arbeitnehmer für den Raum Aschaffenburg gilt bis mindestens 30. Juni 2014.

Außerdem konnte vereinbart werden, dass künftig betriebsbedingte Kündigungen nur mit Zustimmung des Betriebsrats möglich sind.

Die IG Metall-Tarifbindung, die Absicherung der Ausbildung und ein Sonderkündigungsrecht der Arbeitnehmerseite gehören ebenfalls zum Paket.

Die betriebliche Tarifkommission hat das Ergebnis einstimmig akzeptiert.

In der Betriebsversammlung Ende Juli war eine große Erleichterung, vor allem bei den Beschäftigten des Standorts Würth, spürbar.

## »WAHLMESSE«

### Auf dem heißen Stuhl

Die DGB-Region Augsburg lädt am 16. September 2009 zu einer »Wahlmesse« zur Bundestagswahl ein. Die Veranstaltung ist im Gewerkschaftshaus in Augsburg, Am Katzenstadel 34 (16 Uhr bis 19). Die Kandidatinnen und Kandidaten der bisher im Bundestag vertretenen Parteien präsentieren sich und ihre Positionen an Infotischen und im persönlichen Gespräch. »Auf dem heißen Stuhl« soll es dann zwei Befragungen geben. In diesen beiden Runden haben die Kandidaten nur jeweils wenige Minuten Zeit, um sich den zugespitzten Fragestellungen des Moderators zu stellen. Den »heißen Stuhl« moderiert Florian Bienert, Betriebsrat bei Beta Systems Software in Augsburg. Der Eintritt ist frei.

## RECHTSSCHUTZ

### Klagen nehmen zu

Christiane de Santana, zuständige Fachsekretärin bei der IG Metall Augsburg, berichtet über eine deutliche Zunahme bei den Arbeits-Rechtsschutzanträgen im ersten Halbjahr 2009. Waren es in 2008 noch 202 Verfahren, so sind es dieses Jahr bereits 270 Verfahren. »Dies bedeutet eine Steigerung von 34 Prozent«, sagt de Santana. Enthalten sind dabei 77 Verfahren im Bereich betriebsbedingte Kündigungen (2008: 52). Im Bereich vorenthaltenes Arbeitsentgelt werden bis jetzt 90 Verfahren gezählt (2008: 56). Beim Sozialrecht sind die Zahlen unverändert. So wurden im ersten Halbjahr 244 neue Verfahren angestrengt. Jedoch verschiebt sich hier die Klagefähigkeit hin zum Arbeitslosengeld II.

## IMPRESSUM

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 08 21 - 7 20 89-0  
Fax 08 21 - 7 20 89-50  
E-Mail: augsburg@igmetall.de  
Redaktion: Jürgen Kerner  
(verantwortlich)

BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG ERMÖGLICHT VIELE »GUTE WERKE«

## IG Metall spendet 12 000 Euro

Auf zehn Veranstaltungen haben Betriebsräte, Vertrauensleute und die IG Metall Augsburg die Spenden an verschiedene Organisationen übergeben. Die Übergaben waren von viel Herzlichkeit und großer Dankbarkeit der Empfänger geprägt.

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall ist abgeschlossen. Rund 12 000 Fragebögen aus 35 Metall-, Elektro- und Holzbetrieben sind allein in unserer Region beantwortet worden. Für jeden ausgefüllten Fragebogen gab es einen Euro für einen gemeinnützigen Zweck. Demnach hat die IG Metall Augsburg 12 000 Euro an gemeinnützige Organisationen weitergegeben. Die Spendenempfänger wurden von den Betriebsräten und Vertrauensleuten festgelegt.

Spendenempfänger: Bunter Kreis Augsburg e.V., Katholisches Kinderheim Hochzoll, Wärmestube Augsburg, Donauwörther Tafel, Glühwürmchen e.V., Kinderheim Friedberg, Kindergarten St. Christopherus Schwabmünchen, Kinder wollen

leben, spielen, lachen, Elterninitiative Krebskranker Kinder e.V., Kinderheim Öttingen, St. Marien in Wemding, Ulrichswerkstätten Augsburg, Tafel

Nördlingen, Lebenshilfe Bäumenheim, Bayerische Krebsgesellschaft Selbsthilfegruppe Meitingen. ■



Spendenübergabe beim Bunter Kreis in Augsburg (von links): Florian Bienert (Beta Systems), Herbert Rupp (MAN Diesel), Roberto Armellini (IG Metall Augsburg), Thomas Lanzenberger (Siemens Niederlassung), Cornelia Spilger (Bunter Kreis), Klaus Refle (RENK), Manfred Dietmayer (KUKA Systems), Simon Schuster (Beta Systems).

## Schulterschluss in der Krise

Eine Allianz aus Stadt, Kammern, Arbeitsagentur und IG Metall gebildet.

Auf der Lokalseite Augsburg in der Juli-Ausgabe der **metallzeitung** sprach der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Augsburg Jürgen Kerner über eine »Allianz für Arbeitsplätze«. Auch die Augsburger Allgemeine hat nun ausführlich über diese Einrichtung berichtet. Hintergrund der Initiative sind die Auswir-

kungen der Finanzmarktkrise auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe und den Arbeitsmarkt in der Region. Die »Allianzgespräche« gibt es seit rund zweieinhalb Jahren. Derzeit trifft sich die Runde alle vierzehn Tage. Jürgen Kerner: »Es geht bei diesen Gesprächen um gegenseitige Informationen. Aber natürlich werden gemeinsam auch Kontakte zu Banken oder zur Politik ausgelotet und hergestellt. Und es steht immer auch die Frage nach ganz konkreten Hilfsmaßnahmen auf der Tagesordnung.«

Für den Herbst erwartet Jürgen Kerner einen weiteren Anstieg der Kurzarbeit. Die IG Metall Augsburg werde aber alles daran setzen, dass die betrieblichen Vereinbarungen zum Abschluss von Kündigungen auch tatsächlich eingehalten werden, betont Kerner.



Kundgebung für die Arbeitsplätze bei Osrage: Die Stadt Augsburg kämpft mit den Beschäftigten.

## Proteste bei Lechstuhl-Werke

Max Aicher, Hauptgesellschafter der Lechstuhl-Werke Herbertshofen hat eine Senkung der Personalkosten um 25 Prozent gefordert. Aichers Vorschlag lautet: 48-Stunden-Woche oder eine entsprechende Senkung der Entgelte. Auf einer kurzfristig anberaumten Betriebsversammlung erläuterte Aicher seine Pläne. Die Belegschaft reagierte mit einem Pfeifkonzert und Buhrufen. An der Betriebsversammlung nahmen 400 Beschäftigte teil. Selbst Beschäftigte, die im Urlaub waren, haben diesen unterbrochen. Die Betriebsratsvorsitzende Maria Heinrich und der IG Metall-Vertreter Michael Pfeiffer forderten Max Aicher auf, die geplanten Maßnahmen zurückzunehmen. Maria Heinrich: »Die Position des Betriebsrats und der IG Metall werden von der Belegschaft voll und ganz mitgetragen.«

## ARBEITSKREIS MIZ

### ■ Menschen in Zeitarbeit

Schritt für Schritt verbessern will der Arbeitskreis »Menschen in Zeitarbeit«, kurz MiZ, die Situation der rund 2000 Kolleginnen und Kollegen in Zeitarbeit, die im Verwaltungsbereich der IG Metall Erlangen beschäftigt sind. Die 13 Mitglieder des Arbeitskreises, neben der Zweiten Bevollmächtigten, Silvia Heid, Vertrauensleute, Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus den Erlanger Betrieben, treffen sich monatlich, um sich über aktuelle Themen auszutauschen oder Aktivitäten zu planen. Erste Erfolge konnten bereits realisiert werden: Bei **Siemens Healthcare** wurde eine Vereinbarung mit deutlichen Verbesserungen für die Leiharbeiter durchgesetzt. Mit der Siemens GBR-Regelung zur Leiharbeit folgte bundesweit ein wichtiger Schritt auf Konzernebene. Bei **Pausch** dürfen nur noch mit Zustimmung des Betriebsrats Leiharbeiter eingestellt werden. Sie müssen mindestens nach einem DGB-Tarif bezahlt werden und nach maximal zwölf Monaten in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Weitere erfolgreiche Aktionen von MiZ:

- Betriebsübergreifender Stammtisch für Leiharbeitsbeschäftigte;
- Konkretisierung der Überlegungen zur Wahl eines Betriebsrates in einem ausgewählten Betrieb;
- Gut besuchte Wochenendseminare zum Thema Leiharbeit;
- Mitarbeiterversammlungen spezieller Leihfirmen in der Verwaltungsstelle.

Rund 200 neue IG Metall-Mitglieder in den Erlanger Leihfirmen konnten gewonnen werden. Die Wahl von Vertrauensleuten aus der Leiharbeit in den Leihbetrieben steht an.

### IMPRESSUM

IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen  
 Telefon 0 91 31 – 88 38 0  
 Fax 0 91 31 – 88 38 22  
 Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

## EIN JAHR GEWONNEN

# Schaeffler braucht Mitbestimmung

Die Zukunftsvereinbarung von IG Metall, Schaeffler-Gesamtbetriebsrat und Geschäftsführung wurde im ersten Schritt umgesetzt. Mit Kurzarbeit und freiwilligen Personalkostensenkungen soll die Krise überwunden werden. Die Zukunft für die Jugend ist gesichert.

Vor wenigen Monaten gab es noch Konkursgefahr. Jetzt hat die Schaeffler-Gruppe die Chance, in ruhigere Fahrwasser zu kommen.

Der erste Schritt zur Umsetzung der Zukunftsvereinbarung zum 31. Juli ist ein Erfolg. Betriebsbedingte Kündigungen sind jetzt bis Juli 2010 ausgeschlossen. Wenn die freiwilligen Maßnahmen umgesetzt werden, wird es auch danach keine Entlassungen geben.

Insbesondere die gesicherte Übernahme der zur Ausbildung Beschäftigten (nicht nur im dualen System) wird von den Betroffenen sehr positiv bewertet – es gibt Zukunftssicherheit. Die Aktion der Auszubildenden – Motto: Wir wischen unsere Parolen weg und freuen uns, vergessen sie aber nicht – hat große Aufmerksamkeit gefunden.

Dennoch gibt es keinen Grund zur Entwarnung. Ein erster Schritt allein reicht nicht. Die letzten Monate haben gezeigt, wie



In einer Aktion der Azubis wurden die Schlagworte »Operation Übernahme« »Übernahme der Azubis 2009« weg geschruppt. Hanna Köhler, JAV-Vorsitzende: »Wir haben unser Ziel erreicht, dass alle Azubis für 2009 und 2010 übernommen werden. Das ist ein tolles Ergebnis. Wir hoffen, dass auch in Zukunft die Ausbildung bei Schaeffler einen hohen Stellenwert hat.«

wichtig die Einführung der Mitbestimmung auf allen Ebenen ist. Noch im August sollten Vereinbarungen zur Einrichtung eines Aufsichtsrats bei Schaeffler ge-

troffen werden. Die Familie steht im Wort. Funkstille herrscht dagegen bei der Zusage zur Beteiligung der Arbeitnehmer am Unternehmen. Mit diesem Weg verlassen alle Beteiligten eingefahrene Wege. Das ist gut. Jetzt sind die Eigentümer am Zug. ■

## TERMINE

### 1. September Antikriegstag

Vor 70 Jahren hat die Hitler-Wehrmacht Polen überfallen und damit den Zweiten Weltkrieg begonnen. Um 19 Uhr ist im IG Metall-Saal eine öffentliche Antikriegstagsveranstaltung von IG Metall und DGB. TAZ-Journalistin Ulrike Herrmann spricht und diskutiert zum Thema »Weltwirtschaftskrise – wie entstehen die Kriege von morgen?«

### Frauen in den Betriebsrat

Im Frühjahr 2010 werden die Betriebsräte neu gewählt. Es gehört schon zur Tradition in der Verwaltungsstelle Erlangen, frühzeitig Informationsveranstaltungen für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten anzubieten. Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Angebot speziell für Frauen. Am 28. September um 17.30 Uhr im IG Metall-Saal.

### 2. Angestellten Forum 2009

Das zweite Forum für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder in kaufmännischen und technischen Berufen ist am Dienstag, 6. Oktober, um 17 Uhr im IG Metall-Saal.

### Era für Werkstudenten

Siemens Healthcare weigert sich, die Werk-Studentinnen und -Studenten nach dem Era-Tarifvertrag einzugruppieren. Den Tarifurlaub zahlt die Geschäftsleitung nur den IG Metall-Mitgliedern. Seitdem sind zahlreiche Studenten in die IG Metall eingetreten. In einem Organisationsvertreter-Gespräch zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeberverband soll nun die Frage der Eingruppierung geklärt werden.

Aktuelle Infos auch unter:  
[www.erlangen.igmetall.de](http://www.erlangen.igmetall.de)

## GUTES LEBEN

### Metaller spenden betriebsbezogen

Im Rahmen der Fragebogenaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« gab es die Möglichkeit, der betriebsbezogenen Auswertung der zurückgegebenen Bögen. Je nach Anzahl der Rückläufer spendeten die Metaller aus den Firmen EADS in Manching, Wacker Neuson SE in Reichertshofen und Zorn in Aichach für ihre ausgewählten sozialen Vereine. So wählten die Metallerrinnen und Metaller von EADS die »Straßenambulanz St. Franziskus«, von Wacker Neuson SE den »Förderkreis krebskranker Kinder«, der Firma Zorn die »Lebenshilfe Aichach-Friedberg« und von Osram das »Kinderdorf Marienstein«.



Scheckübergabe bei EADS



Scheckübergabe bei Wacker Neuson SE



Scheckübergabe bei Zorn



Scheckübergabe bei Osram

FRAGEBOGENAKTION VON »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN« EIN ERFOLG!

## IG Metall spendet 18 320 Euro

Geldsegen an den Verein »Pro Beschäftigung« für die »Schlaufrau« und den »QuiK-Service«. Projekte, die dank der Spende nun gestartet werden können.

Unerwarteter »Geldsegen« für Werner Richler, Geschäftsführer des gemeinnützigen Ingolstädter Vereins »Pro Beschäftigung«. »Mit dieser Spende werden wir zwei Projekte starten, die ohne diese Gelder nicht zu realisieren wären«, freut sich Richler. »Schlaufrau« im Konradviertel und der »QuiK-Service« helfen Jugendlichen, die ohne intensive und nachhaltige Unterstützung nicht in den Arbeitsmarkt integrierbar sind.

Möglich machte dies die Befragung »Deine Stimme für ein gutes Leben«, die die IG Metall vor drei Monaten startete. Allein in der Region haben über 22000 Menschen den Fragebogen ausgefüllt.

»Wer aktiv mitmachte, gab seiner Stimme für ein gutes Leben



Scheckübergabe im Gewerkschaftshaus (von links): Stellvertretender Vertrauenskörperleiter der Rieter-Betriebe Christian De Lapuente, Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi, DGB-Regionsvorsitzender Karl-Heinz Katzki, »Pro Beschäftigung“-Geschäftsführer Werner Richler sowie Johann Horn und Bernhard Stiedl, Erster und Zweiter Bevollmächtigter.

Gewicht und half unmittelbar. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spenden wir einen Euro für ein soziales Projekt,« informierte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt bei der Scheckübergabe an den Ge-

schaftsführer von Pro Beschäftigung.

Pro Beschäftigung setzt sich unter dem Motto »Auf neuen Wegen zurück in die Arbeit« für Zielgruppen ein, die auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind. ■

## Leserbrief aus dem Seminar »A 1«

Schockierendes Ergebnis der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«

Wir Vertrauensleute von Osram und Audi, aus einer Arbeitsgruppe des »A 1«-Seminars in der Kritischen Akademie Inzell, im Juli 2009, haben uns intensiv mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« beschäftigt.

Das Ergebnis dieser Umfrage schockierte uns zutiefst. 90 Prozent der Befragten haben Angst um ihren Arbeitsplatz. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Anstatt die Ängste der Men-

schen weiter zu schüren, wie es die Unternehmen und Politiker über die Medien betreiben, fordern wir diese auf: Macht endlich Politik für die Mehrheit der Menschen.

Wir werden am 5. September 2009 in der Arena in Frankfurt ein Zeichen an die Politik für ein besseres Leben setzten und fordern alle Metallerrinnen und Metaller auf, dies ebenfalls zu tun und mit uns nach Frankfurt zu fahren.

Engagierte Metallerrinnen und Metaller.

Stehend: Markus Mehes, Dominik Pfaller, Herbert Schöpfel, Berthold Maier  
Sitzend: Rebecca Reichenberger, Alexandra Fröhlich



## 5. SEPTEMBER

### Auf nach Frankfurt

am 5. September 2009

Infos zur Anreise:

7.30 Uhr, Hauptbahnhof Ingolstadt – Sonderzug nach Frankfurt. Busshuttles fahren zum Hauptbahnhof Ingolstadt von: Ingolstadt, AUDI Bildungswesen, Hindemithstraße ab 6.15 Uhr, Kösching, Mehrzweckhalle um 6.45 Uhr, Eichstätt, Parkplatz Freiwasser um 6.30 Uhr und Manching, Eurofighter-Parkplatz um 6.45 Uhr.

Weitere Informationen unter:

[www.igmetall-ingolstadt.de/Gutes-Leben](http://www.igmetall-ingolstadt.de/Gutes-Leben)

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

AKTIONSTAG IN FRANKFURT AM 5. SEPTEMBER: WAS STECKT EIGENTLICH DAHINTER?

## »Ausbildung + Übernahme = Zukunft«

Gemeinsam für ein Gutes Leben und Operation Übernahme? Wir haben einmal nachgefragt, was das so ganz genau bedeutet. Ramona Seebauer, Sekretärin bei der IG Metall Landshut hat uns Folgendes erklärt:

»Die IG Metall-Jugend versteht darunter in erster Linie ihren Anspruch auf Zukunftsperspektiven und beruflicher Sicherheit. Deshalb heißt es auch im Jugendbereich ›Operation Übernahme‹. Rund ein Drittel der Auszubildenden wird nach ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung nicht weiterbeschäftigt. Das ist

### OJA-WOCHENENDE

Wo kommen wir denn eigentlich alle her? Und was erwartet uns auf diesem Seminar? Mit diesen beiden Fragen begann das Arbeitswochenende der IG Metall-Jugend Landshut, Passau und Rosenheim. Drei Tage widmeten sich die jungen Metaller in der Jugendbildungsstätte Schliersee dem Thema Tarifpolitik. Wie gestalten wir zukünftig die Entgeltpolitik im Ausbildungsbe- reich? Wie machen wir unsere Forderungen durchsetzungsfähig? Welche qualitativen Forderungen sind im Jugendbereich relevant? Mit welchen Themen sprechen wir unsere jugendlichen Mitglieder bis 27 Jahre an? Mit diesen interessanten Fragen zum Thema Tarifpolitik beschäftigten sich die Jugendlichen weiter. Bis die verschiedenen Meinungen ausgetauscht waren und eine gemeinsame Position gefunden werden konnte, kam es auch zu hitzigen Diskussionen. Doch am Ende stand für alle fest: Nur gemeinsam können wir etwas erreichen und verbessern. Deshalb muss gemeinsam an der Umsetzung der Jugendforderungen gearbeitet werden. Zur Erholung der erhitzten Gemüter gingen die jungen Metaller am Samstag Nachmittag auf eine Isar-Raftingtour und übten dort im kühlen Nass schon mal, was es heißt, zusammen zu halten und in eine Richtung zu rudern.

ein Skandal, den es zu thematisieren gilt. Und genau das tut die IG Metall-Jugend mit ihrer Kampagne ›Operation Übernahme‹.

Die Übernahme nach der Ausbildung bietet viele Vorteile, und zwar nicht nur für die Auszubildenden selbst. Gut ausgebildete Fachkräfte im Betrieb zu halten, sichert auch die Zukunft des Unternehmens. Jungfacharbeiter, die nicht von Hartz IV leben müssen, sondern ein monatliches Einkommen auf Facharbeiterniveau haben, stärken die Binnen- nachfrage und kurbeln damit die Wirtschaft an. Durch ihren An-

teil an den Sozialversicherungen leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Finanzierung der staatlichen Sozialsysteme und sind insofern auch von hohem gesellschaftlichen Nutzen.

Das sind alles gute Gründe für die Übernahme von Azubis. Doch das Hauptproblem sind die Arbeitsplätze, welche als Übernahmestellen benötigt werden. Diese müssen in den Betrieben zur Verfügung gestellt werden. Hierbei sind wir alle gefragt. Wir müssen dem kapitalistischen Denken entgegentreten und uns

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen. Die vorhandene Arbeit muss auf mehr Schultern verteilt werden und nicht auf weniger. Doch um dies alles erreichen zu können, brauchen wir Mitstreiter, die uns bei diesen Zielen unterstützen und Vertreter in der Politik, die unsere Forderungen ernst nehmen. Deshalb fahren wir am 5. September nach Frankfurt und verschaffen uns Gehör für unsere Themen. Je mehr wir sind, desto besser. Deshalb sei auch du mit dabei.« ■

## Einsteigen und Durchstarten mit der IG Metall

586 neue Auszubildende beginnen am 1. September ihre Ausbildung in den Landshuter Betrieben.

Jeder neue Auszubildende bekommt am ersten Tag von seiner Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) eine Azubi-Tüte als kleines Willkommens- präsent überreicht. Genau 586 Stück wurden von der IG Metall Jugend Landshut davon gebastelt.

In liebevoller Handarbeit werden die Azubi-Tüten jedes Jahr aufs Neue vom Ortsjugendausschuss (OJA) hergestellt. »Wir tun das, weil wir wissen, wie schwer der Start ins Berufsleben manchmal sein kann«, erklärt Tobias Dotzauer, Mitglied des



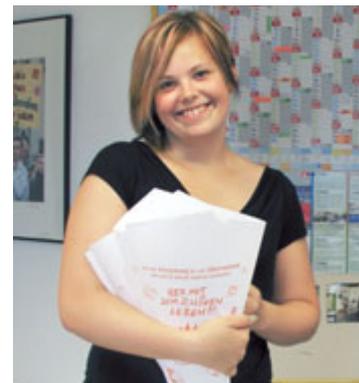
Tobias Dotzauer, Mitglied des OJA Landshut und JAVi bei BMW.

OJA Landshut und JAVi bei BMW Landshut. »Die IG Metall-Jugend will den Azubis helfen. Nicht nur beim Einstieg ins Berufsleben sondern auch später, wenn es um die Qualität der Ausbildung und um die Übernahme in einen Facharbeiterjob geht. Klar, am Anfang muss man sich erst mal orientieren – da ist es mir auch nicht anders ergangen. Aber dann hab ich recht schnell gemerkt, dass ich nur gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen was erreichen kann. Deshalb bin ich IG Metall-Mitglied geworden und engagiere mich in der IG Metall Landshut.«

IG Metall-Mitglied sein, das hat Vorteile. Eine starke Interessensvertretung gibt es nur bei der IG Metall. Die Forderungen der IG Metall-Jugend sind einfach: Sicherheit steht ganz oben bei Jugendlichen. Jetzt, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, sogar noch mehr. Umso wichtiger ist es, die IG Metall zu unterstützen und Gewerkschaftsmitglied zu werden. Denn die IG Metall-Jugend setzt sich genau dafür ein. Mitmachen und die IG Metall-

Jugend unterstützen kann man im Ortsjugendausschuss Landshut. Dieser trifft sich einmal monatlich, plant und organisiert seine Aktionen selbst. Interesse? Dann schau doch einfach mal vorbei. Den nächsten Treff kannst du erfragen bei:

[ramona.seebauer@igmetall.de](mailto:ramona.seebauer@igmetall.de)



Stolz wurde das Ergebnis der »Azubitütenaktion« präsentiert.

### IMPRESSUM

IG Metall Landshut  
Am Bannggraben 16  
84030 Landshut  
Telefon 0871-14340-0  
Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

## IN KÜRZE

### Betriebsratsgründung bei SMLS

Die Beschäftigten von Siemens Linear Motor Systems in Allach haben ihre eigene Interessenvertretung gewählt.

In dem 100-prozentigen Tochterunternehmen von Siemens arbeiten aktuell etwa 140 Beschäftigte. Es produziert vielseitig einsetzbare Linearmotoren, zum Beispiel für den Maschinenbau. Erst mit Hilfe der IG Metall München konnte jetzt nach mehreren Jahren ein Betriebsrat im Unternehmen gegründet werden. Der Trend zu Betriebsratsneugründungen hält weiter an, stärker noch als letztes Jahr. 2009 haben wir mit unserem Team bereits zwölf Betriebsratsgründungen unterstützt.

### 5. September: Wir treffen uns in Frankfurt...

... beim Aktionstag der IG Metall in der Commerzbank-Arena.

Abfahrt der Busse: 7 Uhr  
Infos:

► [www.igmetall-muenchen.de](http://www.igmetall-muenchen.de)

### Informationsveranstaltung für Betriebsräte

Am 17. September um 13 Uhr im Gewerkschaftshaus in der Schwanthalerstraße 64

### »Betriebsratsarbeit in kleinen und mittleren Unternehmen«

Teilnehmen können IG Metall-Betriebsräte.

## IMPRESSUM

IG Metall München  
Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon 0 89 – 5 14 11-0  
Fax 0 89 – 5 14 11-50  
muenchen@igmetall.de  
[www.igmetall-muenchen.de](http://www.igmetall-muenchen.de)  
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

AM 1. SEPTEMBER BEGINNT DAS NEUE AUSBILDUNGSJAHR

# Herzlich willkommen, neue Azubis

Die IG Metall München ist der starke Partner der Auszubildenden im Arbeitsleben.

Am 1. September 2009 beginnt das neue Ausbildungsjahr. Für viele beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt.

Sei es im gewerblichen oder kaufmännischen Bereich, die Berufsausbildung stellt Jugendliche vor neue Herausforderungen. Deshalb bietet die IG Metall München auch Azubis Beratung und Schutz im Arbeitsleben.

Der Jugendsekretär der IG Metall München Kosta Anastasiou kümmert sich zusammen mit den Jugendvertretungen in den Betrieben speziell um die Belange der Azubis.

Themen wie die Qualität der Ausbildung oder die Übernahme nach der Ausbildung stehen da-



bei im Mittelpunkt. In vielen Fällen ist die Übernahme der Auszubildenden tarifvertraglich geregelt. Deshalb haben nur IG Metall-Mitglieder einen Anspruch darauf. Die IG Metall München bietet außerdem eine

Vielzahl von Aktivitäten und laufend Informationen für Azubis. Der Ortsjugendausschuss lädt zum Mitmachen ein.

Es lohnt sich also, als Auszubildender Mitglied der IG Metall zu sein. ■

## Die IG Metall München bekommt Zuwachs

Zuerst kommt die Verstärkung auf vier Rädern, später wird auch personell aufgestockt.



Horst Lischka und Hans Haumer, Vertrauenskörper-Leiter bei BMW bei der Übergabe des MINI.

München ist auch in Zeiten der Krise ein wirtschaftliches Zentrum. Das breite Spektrum an Betrieben bietet auch ein umfangreiches Betätigungsfeld für Gewerkschaften.

Deshalb hat der Vorstand der IG Metall auch beschlossen, München als Zuwachsregion zu stärken. Damit verbunden ist die Neueinstellung eines zusätzlichen Gewerkschaftssekretärs für die nächsten drei Jahre, der sich speziell um die Angestellten

kümmern soll. Wir freuen uns schon, ihn oder sie demnächst vorstellen zu können.

Jetzt schon gut sichtbar ist der motorisierte Zuwachs, der mit diesem Projekt verbunden ist. Wir sind stolze Besitzer eines knallroten MINI One. Zum einen sind wir damit noch schneller vor Ort, wenn es im Betrieb brennt. Zum anderen sind wir besser sichtbar, wenn wir für Beschäftigung und gute Arbeitsbedingungen kämpfen.

## Senioren-Versammlung am 11. September 2009

Fritz Schösser spricht über die politischen Forderung der Gewerkschaften zur Bundestagswahl.

Am Freitag, dem 11. September, ist um 10 Uhr im Augustinerkeller in der Arnulfstraße 52 die diesjährige Senioren-Versammlung der IG Metall in Kooperation mit dem DGB.

Als Hauptredner konnten wir den DGB-Landesvorsitzenden Fritz Schösser gewinnen. Er wird einen Überblick über die Forde-

rungen des DGB zur Bundestagswahl geben. Bei dieser Bundestagswahl geht es eben auch um die Interessen von Arbeitnehmern und Rentnern. Im Anschluss an das Referat gibt es noch die Möglichkeit zur Diskussion.

Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren, die Mitglied der IG Metall sind.



Fritz Schösser, Landesvorsitzender DGB Bayern

## IN KÜRZE

### Neuer Internetauftritt

Seit 1. Juli hat die IG Metall Nürnberg eine neu gestaltete Internetseite. Ziel ist es, die Besucher über aktuelle Ereignisse rund um die IG Metall Nürnberg zu informieren. Internetadresse: [www.igm-nuernberg.de](http://www.igm-nuernberg.de)

### Aktionstag Frankfurt

Unter dem Motto »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen« ruft die IG Metall zu einer großen Kundgebung am 5. September nach Frankfurt auf. Die Abfahrt von Nürnberg ist um 8.30 Uhr mit Bussen von der Frankensstraße / Ecke Markgrafenstraße Wer mitfahren will, kann sich bis zum 3. September in der IG Metall Nürnberg anmelden.

## TERMINE

### ■ 16. September, 12 Uhr

Über die Umfrage »Gemeinsam für ein gutes Leben« informiert die IG Metall Nürnberg am 16. September ab 12 Uhr mit ihrem IG Metall-Truck in der Nürnberger Innenstadt, Karolinenstraße 32.

### ■ 22. September, 16.30 Uhr

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« ist die diesjährige Vertrauensleutekonferenz der IG Metall. Hauptredner wird der DGB-Landesvorsitzende Fritz Schösser sein, der mit den Vertrauensleuten über die Forderungen des DGB an die Politik im laufenden Bundestagswahlkampf diskutieren wird. Die Konferenz ist im Karl-Bröger-Eck.

## IMPRESSUM

IG Metall Nürnberg  
Kornmarkt 5-7  
90402 Nürnberg  
Telefon 09 11-23 33-0  
Redaktion: Jürgen Wechsler  
(verantwortlich),  
Andreas Weidemann

## GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN

# IG Metall Nürnberg übergibt Spenden

Über 450 000 Menschen haben sich bundesweit an der IG Metall-Umfrage »Gutes Leben« beteiligt.

In Nürnberg wurden im Zeitraum April bis Juni 2009 über 7300 Fragebögen ausgefüllt. Für jeden ausgefüllten Bogen stellt der Vorstand der IG Metall einen Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung.

Die IG Metall Nürnberg spendete einen Teil dem Verein Straßenkreuzer in Nürnberg. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in sozialer Not zu helfen, sich selbst zu helfen. Die gleichnamige Zeitschrift können arme und obdachlose Menschen für 1,60 Euro verkaufen. Da der Einkaufspreis bei 70 Cent liegt bleibt ein Verdienst von 90 Cent pro Heft. Der regelmäßige Verkauf der Hefte soll den Verkäufern eine berufliche Perspektive bieten und einen Wiedereinstieg in das soziale Leben ermöglichen. Eine weitere Spende ging an das Kinder- und Jugendheim Reutersbrunnensstraße in Nürnberg. In dieser heilpädagogischen Einrichtung,



Jürgen Wechsler übergibt im Namen der IG Metall Schecks an Vertreter des Straßenkreuzers (Bild oben) und des Kinderheims.

werden Kinder und Jugendliche in Wohngruppen betreut. Beide Einrichtungen haben sich über

die Unterstützung gefreut, da sie bei ihrer Arbeit auch auf Spenden angewiesen sind. ■

## Solidarität mit Gräfenberg

IG Metall unterstützt Bürgerforum mit Spende

Die Stadt Gräfenberg wird seit 1999 regelmäßig von Rechtsextremen aufgesucht. In den letzten zwei Jahren gab es in der oberfränkischen Stadt mehr als 40 Aufmärsche von Neonazis.

Das Bürgerforum Gräfenberg reagiert mit kreativen Protest- und Aktionsformen gegen diese Aufmärsche. So auch am 25. Juli 2008, wo sich viele Bürger auf die Straße setzten, um einen Naziaufmarsch zu verhindern. Die Folge war, dass acht Demonstranten des Bürgerforums wegen angeblicher Versammlungssprengung und Wi-

derstand gegen die Staatsgewalt verurteilt wurden. »Für die IG Metall Nürnberg ist es ein Skandal, dass diejenigen kriminalisiert und eingeschüchert werden, die sich gegen Rechtsextremismus und für ein demokratisches Zusammenleben einsetzen«, sagt Jürgen Wechsler Erster Bevollmächtigter. Um bei den anstehenden Prozessen den Betroffenen zu helfen, sammelte die IG Metall Nürnberg 2000 Euro, die im Rahmen einer Betriebsrats-Infostunde an das Bürgerforum Gräfenberg übergeben wurde.



Michael Helmbrecht vom Bürgerforum in der Betriebsrats-Infostunde

## Bundestagswahl

Die Ergebnisse der Europawahl müssen jeden Demokraten alarmieren. Nur 43,4 Prozent der Wahlberechtigten haben sich beteiligt. Auch viele Gewerkschaftsmitglieder haben ihr Recht zur Stimmenabgabe nicht genutzt. Eine allgemeine Politikmüdigkeit ist jedenfalls nicht der Grund. Weit über 7300 Menschen haben sich an der IG Metall-Umfrage »Deine Stimme für ein Gutes Leben« allein in der Verwaltungsstelle Nürnberg beteiligt. An den Ergebnissen dieser Befragung sollten wir alle Parteien messen. Nur die Politiker und Parteien, die sich zu einer Politik für die Mehrheit der Menschen bekennen, werden am 27. September 2009 unsere Stimme erhalten. Umfrageergebnisse unter [www.gutes-leben.de](http://www.gutes-leben.de)

AKTIONSTAG GUTES LEBEN AM 18. JULI

## Eindrucksvolle Demo und tolle Musik

Einzig das Wetter spielte nicht mit am 18. Juli. Trotz teilweise Dauerregen beteiligten sich 500 Metallerrinnen und Metaller an dem eindrucksvollen Demozug in der Regensburger Innenstadt.

Es ging um zwei zentrale Botschaften. Erstens: Keine Entlassungen in der Krise. Und zweitens: Macht endlich Politik für die Mehrheit der Menschen. Eindrucksvoll forderten die Beschäftigten von Conti mit einem Traktor und Transparenten den Erhalt der Arbeitsplätze in Regensburg. Personalabbau und Verlagerungen sind dort geplant.

Ebenso bei Läßle, Faurecia und RFP stehen Arbeitsplätze im Feuer. Die Betriebsratsvorsitzenden geißelten auf der anschließenden Kundgebung die Pläne der Unternehmen. Nach dem Hauptreferat von Fritz Schösser, dem bayrischen Vorsitzenden des DGB, ging es zum gemütlichen Teil. Neben den Raith Schwestern trat der Bayern 3-

Newcomer Mathias Kellner mit seiner Band auf. Höhepunkt am Abend war das Konzert der Bananafishbones.

Trotz des verregneten Tags war Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, vom Erfolg des Aktionstages überzeugt: »Metallerinnen und Metaller sind nicht aus Zucker. Besonders nicht, wenn es um

Arbeitsplätze und eine gerechte Politik geht.« ■

### IMPRESSUM

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Straße 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41 – 6 03 96-0  
Fax 09 41 – 6 03 96-19  
Redaktion: Jürgen Scholz (verantwortlich), Werner Hasenbank



Aktive Conti-Belegschaft



Auch das ist »Gutes Leben«



Immer dabei: die IG Metall-Jugend



Bayern 3-Newcomer: Kellner



Auf dem Neupfarrplatz



Hauptact: Bananafishbones

DER KAMPF UM DIE ÜBERNAHME NACH DER AUSBILDUNG AUCH WEITERHIN WICHTIGSTES THEMA

## Fast 500 neue Auszubildende

Mit dem Einstieg in das Berufsleben beginnt im September ein neuer Lebensabschnitt.

Mit dem Einstieg in das Berufsleben beginnt im September im Betreuungsbereich der Verwaltungsstelle Schweinfurt für knapp 500 Auszubildende ein neuer Lebensabschnitt.

Dabei ist erfreulich, dass im Vergleich zum Vorjahr der Großteil der Betriebe im Betreuungsbereich der IG Metall trotz ökonomischer Schwierigkeiten planen, ihre Ausbildungszahlen auch in diesem Jahr konstant zu halten. Während der Ausbildung spielt dabei immer mehr die Frage der Zukunftsperspektive der Azubis eine zentrale Rolle. Wie sieht es mit der Übernahme nach der Ausbildung aus? Welche Perspektiven, wie zum Beispiel eine Weiterbildung, gibt es nach der Ausbildung? Gerade die Frage der Übernahme im Ausbildungsbetrieb wird dabei immer mehr zur Zitterpartie. In den letzten Monaten organisierten die Azubis und



Die Jungs vom Teamübernahme in der Fußgängerzone.

Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) der Betriebe in der Region betriebliche und außerbetriebliche Aktionen zum Thema Übernahme: So machte die IG Metall-Jugend die Schweinfurter Passanten am Schillerplatz symbolisch zu Unterstützern und Partnern für ihre Forderung nach

einer Übernahme nach der Ausbildung. Auf Bruchsteinen schrieben die Passanten ihre Forderungen. Anschließend wurden die Steine zu einem symbolischen Weg von der Ausbildung bis zur Übernahme danach gelegt. Die große Resonanz von gut 500 beschrifteten Steinen an zwei Akti-

onstagen zeigt, wie wichtig auch der Öffentlichkeit das Thema ist.

Und bisher sieht es mit der Übernahme gar nicht schlecht aus. Im Jahr 2009 konnten, dank guter Vereinbarungen in den Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen der Betriebsräte und der IG Metall, die Übernahme trotz Rezession auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden. Aber nur mit einer starken Basis im Rücken kann Gewerkschaft und JAV erfolgreich sein. Bei der letzten JAV-Wahl wurden in 24 Betrieben der Verwaltungsstelle 72 Jugend- und Auszubildendenvertreter der IG Metall gewählt. Dazu wurden zuletzt in der Verwaltungsstelle über zwei Drittel aller Auszubildenden konsequenterweise auch Mitglied in der IG Metall. Damit das so bleibt, gilt gerade beim Ausbildungsstart: Mitmachen und die Zukunft selbst mitgestalten. ■

## Spendenübergabe an die Lebensküche

Klasse: An die 10 000 Euro sind durch unser gemeinsames Engagement zusammen gekommen.

Über die Ergebnisse unserer Befragung im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« haben wir schon informiert. Jetzt haben wir auch – wie angekündigt – für jeden zurückgesandten oder in den Betrieben wieder eingesammelten Fragebogen jeweils einen Euro für ein soziales Projekt im Bereich der jeweiligen IG Metall-Verwaltungsstelle gespendet.

Die IG Metall Schweinfurt hat sich bei der Auswahl eines Emp-

fängers für die bereit gestellten 9440 Euro für die Lebensküche e.V. entschieden.

Bei der Lebensküche handelt es sich um ein Projekt, das im Ursprung aus der Brücke e.V. und somit aus der Pfarrei St. Michael hervorgegangen ist.

### Außenseiter

Die Philosophie der Lebensküche wird von den Verantwortlichen in Kürze wie folgt beschrieben: Erwerbslosigkeit erschwert die Teilhabe am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben. In dieser Folge erleben Menschen innerhalb unserer Gemeinschaft eine »Außenseiterposition«. In der Lebensküche werden Menschen eingestellt, die auf dem Arbeitsmarkt aufgrund ihres Alters, einer Behinderung oder sozialer Benachteiligung keine Chance zur

Selbstverwirklichung finden. Die Vision der Brücke e.V. »Arbeit – Integration – Anerkennung« gibt die Einstellung und den Arbeitsauftrag aller Mitarbeiter wieder. Die Brücke will unter dem Gedanken »Hilfe zur Selbsthilfe« in ihren Projekten Menschen modellhaft eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft anbieten, in der das Leben lebenswert ist und die Lebensfreude Raum bekommt. Es sollen gemeinsam Tätigkeiten erlernt und ausgeführt werden – ein großer Schritt in Richtung Verantwortung, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

Die zuständigen Gremien der IG Metall Schweinfurt sahen in der Lebensküche eine vorbildli-



che Einrichtung, die mit der jetzt übergebenen Spende einen weiteren Ausbauschritt hin zu mehr Möglichkeiten für benachteiligte Jugendliche vornehmen kann. Auf dem Bild sind Stefan Philipps von der Lebensküche und Klaus Ernst, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Schweinfurt bei der Übergabe des symbolischen Schecks zu sehen.

### IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt  
Mangasse 7-9  
97421 Schweinfurt  
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0  
Fax: 0 97 21 - 20 96-14  
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de  
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

## 5. SEPTEMBER

GEMEINSAM FÜR EIN  
**GUTES LEBEN**



### Wir fahren nach Frankfurt

#### Infos und Anmeldung für Kurzentschlossene:

Anmelden kann man sich noch bei den gewerkschaftlich organisierten Betriebsräten und Vertrauensleuten oder direkt bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Passau, Telefon 08 51-5 60 99-0 E-Mail: [passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de)



## TERMINE

#### 1. September:

Arbeitskreis Arbeit und Gesundheit: Betriebsbesichtigung bei der Voestalpine AG in Linz

#### 1. September:

Freischaltung der neuen Internet-Homepage der IG Metall Passau: [www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de)

#### 5. September:

Aktionstag in Frankfurt  
Mehr als 450 000 haben sich an der Umfrage »Deine Stimme für ein gutes Leben« beteiligt: Die Menschen wollen eine sichere Perspektive. Damit die Politik das auch versteht, treffen wir uns am 5. September in Frankfurt.

#### 15. September:

Delegiertenversammlung

## IMPRESSUM

IG Metall Passau  
Grünaustraße 31  
94032 Passau  
Telefon 08 51-5 60 99-0  
Fax 08 51-5 60 99-30  
E-Mail: [passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de)  
[www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de)  
Redaktion: Michael Knuth (verantwortlich)

## 140 AUSBILDUNGSPLÄTZE WENIGER IN DER REGION DONAUWALD

# Die Krise hat die Jugend erreicht

Das war auch das Motto der Aktion der IG Metall Jugend am 14. August auf dem Passauer Nibelungenplatz: Die Krise trifft die Jugendlichen besonders hart.

Überrascht über die negative Entwicklung bei den diesjährigen Einstell-Zahlen von Auszubildenden hat die Jugend im Juli spontan beschlossen: Das müssen wir publik machen. »Wir wollen die Ausbildungsplatz-Vernichter in die Öffentlichkeit bringen«, erklärt eine Jugendvertreterin. »In vielen Betrieben haben wir um jeden Ausbildungsplatz gekämpft, die Zuständigen hat es aber nicht interessiert«. Auch wenn im letzten Jahr ein Höchststand an Aus-

bildungsplätzen in der Region angeboten wurde – eine Differenz von fast 140 Plätzen zu 2008 ist schrecklich. »140 Jugendliche weniger, die in diesem Jahr die Möglichkeit haben, eine Ausbildung zu beginnen – vor allem ler-

nen diese Jugendlichen erst im Jahr 2012 aus, dann, wenn die Krise längst vorbei ist«, ergänzt Karl Eichberger, Fachsekretär der IG Metall Passau. Die **metallzeitung** bleibt dran. Bilder zur Aktion sind auf der Homepage der IG

Metall Passau zu finden: [www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de)



## Ausbildungsstart für 400 »Neue« in Passauer Betrieben

Die IG Metall Passau bietet Rat und Hilfe beim Start in das Berufsleben an.

Über 400 Auszubildende starten am 1. September ihre Ausbildung in den Betrieben im Bereich der IG Metall Passau. Wir heißen sie herzlich Willkommen und wünschen Ihnen alles Gute und das Beste für die nächsten Jahre ihrer Berufsausbildung.

Gerade in den ersten Monaten ist es sehr schwierig, sich in dem

neuen Lebensabschnitt zurechtzufinden. Wir möchten den Neuen auf diesem Wege Unterstützung anbieten. Wer Rat sucht, wird ihn auch finden. Ansprechpartner für die neuen Auszubildenden gibt es in fast jedem Betrieb. Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV), sowie Betriebsräte und Vertrauensleute ha-

ben immer ein offenes Ohr für die Fragen, die sich den neuen Auszubildenden stellen. Egal, ob es um die Wahl der Krankenkasse, Fragen der altersvermögenswirksamen Leistungen oder sonstige betriebliche Regelungen geht. Wer keinen Ansprechpartner vor Ort hat, kann sich auch gerne an die IG Metall Passau wenden.

## Baustelle Demokratie

Veranstaltung des Stadtjugendrings zur Bundestagswahl

Unter dem Titel »Baustelle Demokratie« ist am 25. September um 19 Uhr im Zeughaus Passau eine interessante Veranstaltung des Stadtjugendrings (SJR) Passau. »Es soll keine langweilige Podiumsdiskussion mit Politikern werden«, sagt Karl Eichberger, Vorstandsmitglied des SJR, »sondern den Ju-

gendlichen soll vermittelt werden, warum es wichtig ist, wählen zu gehen«.

Abschließend wird das Event ein Konzert mit lokalen Bands aus Passau, außerdem gibt es viele Aktivitäten zum Thema Wahl, wie dem Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung: [www.wahlomat.de](http://www.wahlomat.de)



**Nicht vergessen: Bundestagswahl am 27. September 2009 – wählen gehen**

## WETTBEWERB

### Wer macht die besten Fotos?

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« veranstaltet die IG Metall Passau einen Foto-Wettbewerb.

### Einsendeschluss: 30. September

Sende uns bis 30. September 2009 ein Foto (maximal 2 Megabyte) zum Thema »Das ist für mich gutes Leben« an folgende Adresse.

### Einsenden an:

[passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de)  
Die ersten 30 Einsendungen erhalten ein praktisches Allzweck-Taschenmesser. Das schönste Foto wird in der Lokalseite veröffentlicht.